

Bezugs-Preise
Monat, einl.
Trägerlohn 1.50
Einzelnummer 10 J
Erscheint an
jed. Werktag
Verbreitete Zeitung
in D. u. Ausl.

Der Besselschaffer

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile
ausgedr. Schrift
ab dem 1. Juni 1925
Sammlungsstellen
30 % Wählern

Tagespiegel

Der englische Marschall French ist auf seinem Schloß in Deon gestorben.

Die Pariser „Alberts“ berichten, der fürzlich verlorbene General Mangin sei verurteilt worden. Zwei Tage vor seinem Tod habe er einem Festessen anwesend, worauf sofort heftige Debattierungen ausbrachen.

In einer außerordentlichen Rede im italienischen Senat erklärte Mussolini, er habe an dem von Deutschland vorgeschlagenen Sicherheitsvertrag fest, der die fünf Mächte England, Frankreich, Belgien, Italien und Deutschland umfasse, während Frankreich ein Sachverständigen von England, Frankreich und Belgien einen Sachverständigen von England, Frankreich, sondern auch die Brennergrenze müsse einen solchen „Bruch des Vertraglichen Vertrages“ bedeuten, wie es der Anschluß Österreichs an Deutschland wäre.

Politische Wochenchau.

Es ist schon lange nicht mehr begreifbar, daß die Regierung dem Reichstag die Beschlüsse vorkommen hat. Nicht als ob es nicht nötig geblieben hätte; o nein, schon mandmal war die Empfindung allgemein, wie wichtig im parlamentarischen Betrieb ein solcher Wasserstrahl wirken müßte, wie ihn Bismarck seinerzeit im geeigneten Augenblick auf den Reichstag niederlassen zu lassen pflegte. Freilich, seit Bismarck haben wir keinen Bismarck mehr gehabt, und auch die Stellung des Reichstags ist eine andere geworden als damals. Aber so ganz unmöglich ist auch heute eine gelegentliche Strafproben eines Ministers an die Volksboten nicht geworden, wie am vergangenen Montag der Reichstagsminister von Schlieffen im Haupt- oder Hauptauswahlschuß des Reichstags benachteiligt hat. Er hat keinen geeigneten Herzen in tröstlicher Weise gesagt. Da kommt der Strausausschuß daher und klagt die Steuern mit Begonnen, freilich sie auch nicht ganz weg, weil das dem Volk wohlgefallig ist. Andere Ausschüsse beschließen für allerlei nötigen und unnötigen Zweck neue Ausgaben von Millionen und Milliarden, weil das ebenso wohlgefallig ist. Wie die vermehrten Ausgaben durch vermehrte Einnahmen zu decken sind, dieses Rätsels Lösung überläßt der Reichstag dann in aller Besinnung dem verantwortlichen Finanzminister. Das kann so nicht weitergehen, schreit Herr von Schlieffen. Und der Hauptauswahlschuß ging in sich und beauftragte seinen Sport-Unterschuß, die Anträge und Beschlüsse der verschiedenen Kommissionen zum Reichstagsplan nachzugehen und mit den Wirklichkeiten so viel als möglich in Einklang zu bringen. Der Vorstand des Reichstagsministeriums an das Verantwortungsgesetz des Reichstags hat also Erfolg gehabt, und es ist nur zu wünschen, daß die Wirkung nachahmlich sein möge. Nötigenfalls wird die Regierung eben dann und wann wieder zu dem Schlieffen'schen Rezept greifen müssen, und wenn sie das ebenso geliebt und im rechten Augenblick mit wie Schlieffen, so wird es für sie nur von Vorteil sein, denn sie wird, wie es sich gehört, wieder die Führung bekommen, die ihrer Hand sters entgiltigen zu sein sollen. Der Hauptauswahlschuß hätte aber an der empfangenen Lehre zunächst genug und wandte sich eilends den Vorlagen der übrigen Ministerien zu, die rasch erledigt werden konnten.

Am Montag wurde dann auch in der Vollversammlung des Reichstags ein „großer Tag“ erwartet, da von Reichstagsminister Dr. Stresemann bei der Vertretung der Anforderungen für das Auswärtige Amt eine große Rede über die Außenpolitik erwartet wurde, die gewisse Anhalt zu der mehr oder minder „großen politischen Aussprache“ im Reichstag gibt. Im Gegensatz zu der Besinnlichkeit in Frankreich und England sind bei uns derartige „große Reden“ verhältnismäßig selten; die letzte hatten wir im Januar d. J., und das ist vielleicht ganz gut so, wenn nicht der Reichstag für die schwebenden außenpolitischen Fragen wie Entlassung, Räumung „Sicherheit“ und Völkerbund eigentlich das größte Interesse haben müßte. Stresemann's äußerliche Einmischung. Er las seine Rede in auffallend trockenem Ton ab, als wäre er nicht mit ganzem Herzen bei der Sache, — vielleicht wollte er dem Reichstagsminister Dr. Luther, der auch noch im Reichstag zur auswärtigen Politik sprechen wird, nicht vorgehen. Die Rede enthielt aber eine Reihe wichtiger Erklärungen, die festgehalten zu werden verdienen. Als Dr. Stresemann auf den Domesplan zu sprechen kam, betritt er ganz entschieden — und mit vollem Recht, daß Deutschland irgendwelche moralische Verpflichtung zur Zahlung einer Kriegentschädigung habe, oder daß es eine Sicherheitsfrage gebe in dem Sinn, als ob einer der Nachbarstaaten Deutschlands vor deutschen Angriffen geschützt werden müßte; vielmehr sei Deutschland eines Schutzes bedürftig. Die Entlassung Deutschlands sei vortragerechtlich nur ausständig, wenn nach Deutschland alle anderen Staaten abstrichen, davon sei aber bis jetzt nicht das Geringste zu merken. Wenn die anderen aber nicht abstrichen, könne auch der gegenwärtige Zustand der Wehrlosigkeit Deutschlands nicht mehr länger fortbauern. Treffend erklärte Dr. Stresemann, das Ausland irre sich, wenn es glaube, es brauche nur die Räumung auszuspielen, um Deutschland für jede Forderung günstig zu machen. Es gibt keine eigene deutsche Politik mehr, wenn jeder Druck auf das Rheinland die völlige Entlassung der Reichsregierung zur Folge hat. Und den Schaden hat doch das Rheinland zu tragen, denn es muß die Franzosen anziehen, das Rheinland um so mehr als das Sanktionsgebiet zu behandeln, je häufiger es ihnen dadurch gelingt, die Reichsregierung zum Nachgeben zu bringen. Daß die deutschen Sicherheitsvorschlüsse vom Februar d. J. für die Räte genehmigt sind, verweigert der Minister; sollte er wirklich

nach an einem Erfolg scheitern und sollte er nicht überzeugt sein, dem Sicherheitsvorgehen der Franzosen, das Stresemann selbst als unrichtig erklärt, sei nichts als eine Täuschung, um die Absicht zu verdecken, am Rhein zu bleiben? Stresemann scheint an dem Standpunkt festzuhalten, daß ein formloser und bedingungsloser Eintritt in den Völkerbund nicht in Frage kommt.

Stresemann's gedämpfter Ton fand einen gedämpften Widerhall in der großen Aussprache. Graf, weil neun Parteien je einen Redner der „ersten Garnitur“ vorschickten, von denen jeder eine Stunde sprechen durfte, eine Zeit, die bis zur letzten Minute ausgenutzt wurde. Und dann kam noch die „zweite Garnitur“ an die Reihe mit je einer halben Stunde, eine Kienaufgabe — für den Reichstagsminister und die übrigen Minister auf der Regierungsbank. Die große Aussprache verlief im allgemeinen ruhig; es wurden Zweifel laut, ob die außenpolitische Lage im großen und ganzen so bedrückend sei, wie Dr. Stresemann zu glauben scheint, es wurde auch an der Regierungspolitik Kritik geübt von rechts und noch mehr von links, die sich in Mißtrauensanträgen der Sozialdemokraten und der Kommunisten verdrückte. Das Bemerkenswerteste der Aussprache war aber doch ein gewisser Zug der Vertraglichkeit. Schon der deutschnationalen Redner Graf Westarp hatte mit besonderer Betonung den Zusammenhalt der Parteien zu gemeinsamer Arbeit gewünscht. Der Redner des Zentrums, Domkapitular Dr. Kaas, einer der einflussreichsten Führer seiner Partei, griff den Gedanken vorbehaltlos auf, und der Vertreter der Deutschen Volkspartei, Frhr. v. Rheinbaben sprach für die Übereinstimmung der bürgerlichen Parteien. In Reichstagskreisen spricht man von einer „Schwenkung“ des Zentrums nach rechts, die auch bei den Veränderungen in dem führenden Zentrumsblatt „Germania“, das bisher die Rechte am schärfsten bekämpft hatte, in die Erscheinung getreten sei. Aus dem Ausschussrat dieses Blattes sind nämlich in den letzten Tagen mehrere Mitglieder, die dem linken Flügel der Partei unter Führung des Dr. Wirth angehören, ausgeschieden und durch Mitglieder des rechten Flügels ersetzt worden, zum Teil solche, die seinerzeit durch Fernbleiben von der Abstimmung die Annahme des Mißtrauensantrags gegen das Kabinett Braun im preussischen Landtag erwidelt hatten und deshalb von der Fraktion gemahnt worden waren, wie Frhr. v. Papen von weiswärtigen Sozialvereinen. Mit Rücksicht auf die parteipolitische Umstellung des Zentrums wurde auch die Krise des preussischen Kabinetts, die trotz der Ablehnung des neuerlichen Mißtrauensantrags — sie wurde bekanntlich durch das verordnete Fernbleiben von sechs Mitgliedern der Deutschen Volkspartei ermöglicht — noch nicht beseitigt ist, im Schwebezustand erhalten.

Wie dem aber auch sei, ein engerer oder loserer Zusammenhalt möglichst vieler Parteien ist nicht nur an sich und im Interesse des Reichstags selbst erwünscht, sondern er ist auch ein dringendes Erfordernis für die Erledigung verwickelter innen- und außenpolitischer Aufgaben von größter Wichtigkeit, wie die Handelsverträge, die Finanzreform und vor allem die Zolltariffrage. Die Regierung sollte alle Parteien, jedenfalls eine möglichst große Mehrheit des Reichstags hinter sich haben, wenn die vorerwähnten Zolltarife in den Handelsvertragsverhandlungen mit dem Ausland eine rechte Wirkung haben sollen. Schlimmlich sind nach dem Krieg die Zölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse fast durchweg abgeschafft oder nicht mehr angenommen worden, während die Industrie ihre Zölle behielt. Es bedarf keines Worts, daß das ein unholbarer Zustand ist, die landwirtschaftliche Erzeugung ist denn auch seitdem in den Hauptzweigen ständig zurückgegangen, während es eine Erleichterung ist, daß ein angemessener Zolltarif die Erzeugung steigert. Ohne Zölle wäre auch die Industrie zurückgegangen. Aber der Regierungsentwurf will mit den Zöllen andernfalls keine „Produktionspolitik“ treiben, die eben den Erzeugern einen möglichst hohen Gewinn sichern soll, sondern ihre Absicht ist eine „Produktionspolitik“, die anregend auf die Erzeugung wirken soll. Die Vorlage greift auf den Zolltarif von 1902 zurück, es findet dabei aber allerdings wieder eine Vergrößerung der Industrie insofern statt, als bei den Industriezweigen die in der Kriegszeit eingetretene recht erhebliche Verminderung des Geldwerts in Rechnung gezogen und der Zoll so bemessen wird, daß die Industrie praktisch denselben Schutz genießt wie bei den alten Sätzen vor dem Krieg bei höherem Geldwert. Für die nunmehr wieder neu einzuführenden landwirtschaftlichen Zölle ist die Geldwertverminderung außer Betracht gelassen; es sind einfach die alten Zölle mit einem geringeren Anschlag für eine gewisse Uebergangszeit vorgelesen.

Wäre dieser Woche hätten die Antworten Briands auf die deutschen Sicherheitsvorschlüsse vom Februar d. J. und die seit 10. Januar d. J. angeforderte Bitte der deutschen Vertretungen eintreffen sollen. Es ist wieder nichts daraus geworden und der Pariser Vorkonferenzrat, der am Mittwoch die letzte Feile anlegen sollte, ist zum dritten Mal unerreichteter Dinge nach Hause geschickt worden, nachdem die französische Regierung die Angelegenheit doch lange genug verwickelt hatte. Zwar die Antwort hat der Außenminister Briand in zwei Entwürfen schon vor einer Woche fertiggestellt und sie ist derart gehalten, daß wie die Pariser Blätter in einem wahren Freudengehülz verkünden, den Deutschen die Augen überdunkeln werden. Aber gerade das mißfällt einigen Mitgliedern des englischen Kabinetts und dem überwiegenden Teil der „öffentlichen Meinung“ in England, der die Rote Briands offenbar auch schon bekannt ist, ehe man in Deutschland nur einen Aufschub davon kennt. Die Forderungen Briands gehen über alles vernünftige Maß hinaus und sind deshalb gefährlich, lassen die Londoner Blätter, Trodem war der ehrenwerte Lord Chamberlain, der englische

Außenminister, ganz damit einverstanden. Im Kabinett ist man aber „beunruhigt“, nicht der französischen Forderungen wegen, sondern weil es den Dominions, besonders der Selbstregierenden Union, nachgerade bedenklich wird, daß Großbritannien sich widerstandslos in die Tatkraft der französischen Politik verfrachten läßt, die nach der Ansicht der Dominions zu einem neuen europäischen Krieg führen muß, vor dem England bewahrt bleiben sollte, weil die Zukunftspropheten für das britische Reich von einer ganz anderen Seite drohen. Mit den Dominions darf man es nicht verderben, und weil Chamberlain lieber noch einen Stück mit den Dominions in den Kauf nehmen möchte, als daß er die Unterstützung der französischen Forderungen ablehne, kam es zu Meinungsverschiedenheiten im englischen Kabinett, die beinahe zum Rücktritt Chamberlains geführt hätten. Aber der geschäftige französische Vorkonferenzrat de Fleurbaey scheint mit Erfolg vermitteln zu haben. Man besänftigte sich, in Paris wegen einiger „unendlicher“ Entwürfen in Briands' Noten anzuführen. Man wird also noch einige Tage oder Wochen hin und her verweilen, und am Ende bleibt die Antwort in der Hauptsache wie sie war. Was fordert aber Frankreich? Die Londoner und Pariser Blätter berichten: Die Schutzpolizei soll in eine Art Gemeindepolizei umgewandelt, der „Generalstab“, der gar nicht besteht, aufgelöst und General v. Seeckt entfernt, außerdem die früheren Staats- und Reichsämtern, jetzt Deutsche Werte genannt, unbrauchbar gemacht werden, ebenso die Wachpostenwerke der Firma Krupp in Essen, und anderes mehr. Alles in allem Forderungen, die gar nicht, aber erst in langer Zeit erfüllt werden könnten. Aber gerade das wollen die Franzosen. Das Ruhrgebiet und das Gebiet von Köln, deren Räumung am 15. August d. J. hyn. schon am 10. Januar fällig gewesen wäre, werden, wie Briand erklärt, erst geräumt, wenn der Vertrag von Versailles, will lassen, die neuesten unerhörten Forderungen bis aufs Zehnfache erfüllt sind. Mit anderen Worten: es wird nicht gemacht und die Franzosen bleiben am Rhein. Die wehrheitswidrige Behauptung auf den Vertrag von Versailles ist um so empfindlicher, als die Verbündeten, England nicht weniger als Frankreich, sich fortgesetzt unbeeindruckt über den Vertrag von Versailles wegsetzen. Ueber denselben Vertrag, von dem kürzlich die ologetene Londoner Wochenzeitschrift „Observer“ schrieb, seine Abänderung sei sicher, denn er sei undurchführbar — das Gleiche, was ein früherer amerikanischer Botschafter kürzlich von dem Damascus sagte: es sei Wahnsinn, zu glauben, Deutschland könne jemals die ihm auferlegten Verpflichtungen erfüllen; die Forderungen an Deutschland müßten mindestens um 85 Milliarden Goldmark herabgesetzt werden. — Die Unerschlichkeit der französischen Politik ist übrigens unfeindlich durch den gegenwärtigen Ministerpräsidenten Painlevé selbst in das schlimmste Licht gesetzt worden. Painlevé war von den ihm verbündeten Sozialisten wegen des Kriegsgeldentwerts in Paris angegriffen worden und er verteidigte sich in einem Artikel des „Matin“, er habe den Krieg ja gar nicht angefangen; sein Vorgänger der berühmte Mierwest-verbündeter Herriot habe schon die Vorbereitungen getroffen. Das muß etwa im März d. J. gemessen sein, als Herriot's Ministerkessel schon in allen Ecken trachte und er vergeblich eine Ablenkung der innenpolitischen Gemüter wolle suchte. Der angebliche Angriff Abd el Krims fand aber erst im Mai statt. Also war nicht Abd el Krims der Anreißer, wie die französische Propaganda verbreitet, sondern es hatte sich gegen den längst vorbereiteten Angriff der Franzosen zu verteidigen. Nebenbei bemerkt, muß es den Franzosen um ihre „Sicherheit“ gegen Deutschland doch nicht so dangehen, wie sie immer glauben machen wollen, wenn sie einen Krieg gegen einen nicht ungefährlichen Gegner wie Abd el Krims, der die Spanier loeben besiegt hat, mutwillig vom Saun brechen können.

Neuestes vom Tage

Wahlrecht Mißtrauensantrag
Berlin, 23. Mai. Der Reichstag hat den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung mit 214 gegen 129 Stimmen bei 25 Enthaltungen abgelehnt.

Die Zollvorlage
Berlin, 22. Mai. Die Reichstagspause wegen der Einbringung des Hauses des Reichstags in Stuttgart wurde von den Parteien zu Fraktionsberatungen über die Zollvorlage benützt. Für die Vorlage haben sich bis jetzt ausgesprochen die Deutschnationalen Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Bayerische Volkspartei und Wirtschaftspartei. Das Zentrum hat eine Erklärung noch nicht abgegeben. Die Haltung der Demokraten ist bis jetzt unklar. Sozialdemokraten und Kommunisten werden die Vorlage bekämpfen.

Anzeige wegen Landeserrat
Berlin, 22. Mai. Der völkische Abgeordnete Rube hat an den Oberstaatsanwalt beim Landgericht 1 Berlin gegen die Tagelöhner Gumbel, Jakob, Lange und Freiberger von Schönau als Verfasser der Broschüre „Deutschlands geheime Abmachungen“ wegen Landeserrats Anzeige erstattet. Nach einer Meldung des Generalstaatsanwalts ist die Anzeige an den Oberstaatsanwalt in Leipzig weitergegeben worden.

Kündigungen der Stadt Berlin
Berlin, 22. Mai. Die Stadt Berlin hat zahlreichen Vertragsangestellten zum 30. Juni gekündigt. Die Beamten haben in Versammlungen gegen den Beschluß des Magistrats Stellung genommen.

Verurteilter Spion
Karlsruhe, 22. Mai. Durch den Strafsenat des Oberlandesgerichts Karlsruhe wurde ein Werkführer aus Eisenfeld

Der im Dienst des französischen Nachrichtenbüros... Spion betätigt, wegen Betrags militärischer Geheimnisse...

Eine neue Denkschrift Chamberlains

London, 22. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, Chamberlain habe dem Ministerrat eine Denkschrift vorgelegt... die französischen Forderungen im allgemeinen gebilligt werden...

50 englische Kriegsschiffe für die baltischen Gewässer

Konstanz, 22. Mai. Die zum Besuch der baltischen Gewässer bestimmte Abteilung der englischen Kriegsmarine wird aus 50 Schiffen bestehen... Ein so großes Geschwader von Kriegsschiffen hat die Ostsee noch niemals besucht.

Vorsichtige Kriegsberichte aus Marokko

Paris, 22. Mai. Der neueste amtliche Bericht über die Lage in Marokko ist sehr vorsichtig abgefaßt. Er spricht davon, daß das Eintreffen der großen Verstärkungen es erlaube, die ganze Front zu sichern... Bei der mindestens zehnfachen Uebermacht der Franzosen klingt dieser Bericht nicht gerade siegesgemüß.

Den Kabynen ist es gelungen, wieder einige französische Posten einzuschließen, nachdem erst einige Posten mit schweren Opfern befreit worden waren... Die spanische Heeresleitung in Marokko befürwortet, während die spanische Regierung von dem Waffenstillstand nichts wissen wollte.

Aus der Gegend von Tifane werden Truppenansammlungen der Kabynen gemeldet, denen sich die Stämme der Wäberis angeschlossen haben sollen... Die Regierung hat den früheren Minister Malog vor einer Woche nach Madrid geschickt...

Die Kommunisten verbreiten Flugblätter, in denen die französischen Soldaten im besetzten Gebiet und in Marokko aufgefordert werden, mit den Deutschen bzw. den Kabynen Bruderschaft zu machen... Der „Matin“ berichtet, die Bewegungen der französischen Truppen seien durch starke Regengüsse behindert worden.

Das italienische Gesetz gegen die Freimaurerei

Rom, 22. Mai. Die Kammer hat das Gesetz gegen die Freimaurerei mit 304 Stimmen angenommen... Die Opposition und die „Kriegsteilnehmer“ enthielten sich der Stimme.

Württemberg

Stuttgart, 22. Mai. Betriebseröffnung. Am Dienstag, den 20. Mai d. J., werden die neuen Gleise und Bahnsteige Nr. 5, 6, 7 und 8 des hiesigen Hauptbahnhofs, sowie das 3. und 4. Gleis der Straße Stuttgart Hbf-Cannstatt nebst den zugehörigen Anlagen des Bahnhofs in Cannstatt in Betrieb genommen werden.

Gäste aus dem Bonat. Zur Einweihung des Hauses des Deutschtums sind die Führer der Ostschwaben im Bonat in Stuttgart eingetroffen und seitlich begrüßt worden... Die Bonater Schwaben haben drei Sommer hindurch über 1200 Kindern aus Württemberg gastfreundliche Aufnahme gewährt.

Erlingen, 22. Mai. Wohltäter. Ein holländisches Ehepaar, Gutsbesitzer Rings und Frau, eine geborene Erlingerin, hatte in den Nachkriegsjahren insgesamt 200 erholungsbedürftige Erlinger Kinder auf ihr schönes Bestium nach Holland eingeladen... Am Mittwoch wollten Herr und Frau Rings hier zu Besuch, und ein großer Teil der früheren Ferienkinder hatte sich mit seinen Angehörigen im Ruhesaalbau eingefunden...

Blaubeuren, 22. Mai. Kirchendiebe. Der anfangs Mai in Schelllingen bei einem Kirchendiebstahl abgefaßte 25jährige Schlosser Adolf Steuens von Bernburg und seine 20jährige Geliebte Maria Schödlert von Erlingen... Die beiden haben in der Unterjuchungshaft in Stuttgart bis jetzt 31 Opferfäden und drei andere Kirchendiebstähle eingeschanden, die sie seit Anfang April gemeinsam in den Pfarren Blaubeuren, Laupheim, Ulm, Neu-Ulm, Geislingen und Allingen verübt haben.

Mare OW. Mare OW, 21. Mai. Ein 57jähriger Mann... Der hiesige Storch, der viele Jahre hindurch der Pflicht der Gemeinde war, wurde, auf seiner Brut sitzend, vom Bubenhand herabgeschossen... Ueber diese Tat herrscht große Empörung.

Tübingen, 22. Mai. Schlaganfall. Auf einer Wanderung am Himmelfahrtstag wurde der 57jährige Blasermeister Schreiber vom Schlag gerührt. Er war sofort tot... In hiesigen Stadtbad wurden zwei Herren, als sie gerade ein Bad nahmen, je 100 M. aus ihrer Kofftasche entwendet. Der Täter ist ermittelt.

Vom Hohentwiel, 22. Mai. Tod durch Heberanregung. Der Landwirtschaftslehre Friedrich Kengler von Sigen, der an einem Radrennen in Rielofingen teilnahm, mußte infolge Heberanregung aussetzen. Kurz darauf machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende.

Aus Stadt und Land

Magd., den 23. Mai 1925.

Zum Sonntag

Ein wunderbarer Anblick ist's, wenn die Strahlen der Morgen Sonne über Feld und Wiese gleiten und Millionen von Laustropfen an Gras und Halm wie funkelnde Diamanten aufleuchten lassen... Ein Feiertagabendhaus für die Hohenstauffen... Das Haus... Hohenstauffenhaus, dessen Grund 378 J. alt ist...

Voranstellungen am Sonntag.

- Früh 7 Uhr: Feiern. Feuerwehr 3. und 4. Komp. mit...
Früh 7 Uhr: Morgenpaziergang vom Gv. Volksbund. Sammlung beim Spital.
Vormittags 11 Uhr: 50 Jahre Feiern des Schwarzwälder Zweijährigen für Vaterländische Naturkunde im Seminarhofsaal.
Nachm. 3 Uhr: Sonntag. Verein, gefellige Versammlung in der Traube.
In Oberjettingen: 60jähriges Jubiläum, Fahrenweiche und Preisungen des Niedertranges Oberjettingen.
In Dornstetten: 40jähriges Jubiläum des Niedertranges. In Calw: Bezirks-Vereinsjahrversammlungen, Hauptversammlung mit Vortrag in der Deutschen Brauerei.

Dienstnachrichten.

Uebertreten wurde eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Dachtel... Auf Ansuchen wurde Rektor Walz in Baiersbrunn vom Amt der ihm übertragenen Lehrstelle in Feuerbach entlassen.

Unsere heutige Heimatbeilage gilt der Stadt Weinsberg, deren herrliche Lage inmitten der Reupergelände des Unterlandes sie zu einem der schönsten Städtlein unserer engeren Heimat macht... Frauen und Töchter möchten wir nicht verkümmern, auf den am Montag, den 25. ds. Mts. im Hotel 1. Hof hier beginnenden Anstandslehre, Tischbed. u. Servicekurs hinzuweisen...

Turnverein. Begünstigt vom herrlichsten Wetter machte der Verein bei zahlreicher Beteiligung am Himmelfahrt einen Ausflug, welcher in allen Teilen als ein gut gelungener bezeichnet werden darf... Turnverein. Begünstigt vom herrlichsten Wetter machte der Verein bei zahlreicher Beteiligung am Himmelfahrt einen Ausflug...

Unterdrückung des Deutschtums in der Tschoslowakei. Paris, 23. Mai. Nach einer Journiermeldung aus Prag hat der Innenminister die Postbehörden angewiesen, darauf zu achten, daß während der Dienststunden nicht deutsch gesprochen wird... Der Nordpol überflogen. Paris, 23. Mai. Nach einer Radiomeldung aus Oslo hat Amundsen kurz nach 6 Uhr morgens den Nordpol überflogen...

Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen... Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen...

Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen... Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen...

Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen... Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen...

Wenn 25 Jahre, bei landwirtschaftlichen Arbeitern mindestens 25 Dienstjahre, Erliegen werden die vor dem 18. Lebensjahr beginnenden Dienstjahre nicht angerechnet... Die württembergische Volkshöhne am Ende ihres 4. Spieljahres... Die württembergische Volkshöhne am Ende ihres 4. Spieljahres...

Ein Feiertagabendhaus für die Hohenstauffen... Das Haus... Hohenstauffenhaus, dessen Grund 378 J. alt ist... jährlich viele Zehntausende von Kranken unteres Landes pflegen, hat im Unterschied von seiner Stuttgarter Schwester...

Horb, 23. Mai. Vom Gemeinderat. In Raugeweden hat die Oberamtsparafise der Stadtverwaltung ein Darlehen von 10 000 M. zu 13 Prozent Zins gewährt... Bad Liebenzell, 23. Mai. Todesfall. Nach schwerem Leiden starb dieser Tage der bekannte Landeshauptmann...

Legte Nachrichten Das verbotene Deutschlandlied auf deutschem Boden. Bochum, 23. Mai. Vor dem französischen Militärpolizeigericht stand der Bergschuldirektor, Professor Heise aus Bochum... Räumung und Sicherheit. Englische Stimmen. London, 23. Mai. Die außenpolitische Rede Stresemanns hat auch in den politischen Wochenschriften ein deutsches Echo gefunden...

Räumung und Sicherheit. Englische Stimmen. London, 23. Mai. Die außenpolitische Rede Stresemanns hat auch in den politischen Wochenschriften ein deutsches Echo gefunden... Unterdrückung des Deutschtums in der Tschoslowakei. Paris, 23. Mai. Nach einer Journiermeldung aus Prag hat der Innenminister die Postbehörden angewiesen...

Unterdrückung des Deutschtums in der Tschoslowakei. Paris, 23. Mai. Nach einer Journiermeldung aus Prag hat der Innenminister die Postbehörden angewiesen, darauf zu achten, daß während der Dienststunden nicht deutsch gesprochen wird... Der Nordpol überflogen. Paris, 23. Mai. Nach einer Radiomeldung aus Oslo hat Amundsen kurz nach 6 Uhr morgens den Nordpol überflogen...

Der Nordpol überflogen. Paris, 23. Mai. Nach einer Radiomeldung aus Oslo hat Amundsen kurz nach 6 Uhr morgens den Nordpol überflogen... Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen...

Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen... Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen...

Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen... Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen...

Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen... Medaille für treue Dienste. Die Medaille der Königin Karol-Jubiläumfeier wird in diesem Jahr wieder an tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen verliehen...

Dr. Geden... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...

Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d... Geden über d...



Am 28. Mai, vormittags 10 Uhr, kommt ein  
**Fahrmeister für Kraftfahrzeuge**  
 nach hier. Anmeldungen zur Vorprüfung bei  
**Wilh. Schweikle, Nagold,**  
 Telefon 64.

Für die Feiertage empfehlen wir:  
**Gummi-Mäntel**  
 in versch. Preislagen u. bekannter erstkl. Qualität  
**HÜTE**  
 Macco-, Zelfr-  
 Einsatz- u. Trikot-  
**Hemden**  
**Sportstrümpfe, Herrensocken**  
 Kostümhüfte, Seiden-Trikot-Jumpers  
 Blusen, Damenwäsche, Florstrümpfe  
**Rucksäcke, Feldflaschen**  
 Besichtigen Sie unsere Schaufenster!  
**Kaufhaus Willibald Kittel**  
 Nagold.

**Theodor Rall, Ebhausen**  
 empfiehlt zu  
**Sommerkleidern**  
 weißen und farbigen Volle,  
 Wollmuslin,  
 Gminder Linnen,  
 Dirndl- und Zefir-Stoffe.

**Nagold.**  
 Von kommenden Montag früh ab  
 stehen in unseren Stallungen in Nagold  
 eine große Auswahl schöne, starke, trüchtige,  
  
**Kalbinnen.**  
**Friedr. Kahn u. Max Lassar.**

Empfehle:  
 Sport-, Einlag- und  
 Narko-Hemden,  
 Damen- und Mädchen-  
 Hosen,  
 gestricke Unterhosen,  
 Kopf- u. Taschentücher,  
 Sportstrümpfe,  
 Strumpfwaren in Wolle,  
 P-Wolle und Flor,  
 sowie Garne von Wolle,  
 Kamelhaar, Wigogne,  
 und P-Woll  
 in schöner Auswahl.  
 Wollgarne ist billiger  
 geworden und in vielen  
 Qualitäten und Farben  
 vorzüglich.  
**J. Dengler, Stricker,  
 Ebhausen.**

Wie  
**Apfelmst!**  
**Haustrunk**  
**Heinen's**  
**Mostextract**  
 altbewährt, gesund  
 und billig.  
 Hersteller: 10 Pfg. U.  
 Ueberall zu haben.  
 Allein. Herst.  
**Anton Heinen, Pforzheim**

Ein zuverlässiger  
**Pferde-  
 knecht**  
 kann sofort eintreten  
**Otfander,  
 Dürrenhardt  
 Station Gündringen.**  
 Einen gut erhaltenen  
 doppelseitigen  
**Stephult**  
 mit 4 Schabladen  
 verkauft preiswert.  
 Wer? sagt die Ge-  
 schäftsstelle.

Ein williger, fleißiger  
**Bäcker-  
 gehilfe**  
 im Alter v. 18-20 Jahren  
 kann sofort eintreten bei  
 Herrn. Schnürle, Bäckerei  
 und Leinwandgeschäft  
 Calw.  
 Nagold.  
**2-3 tüchtige  
 Maurer**  
 finden sofort Beschäfti-  
 gung bei  
**Ferd. Weimer,  
 Baugeschäft.**

**Frauen und Töchter!**  
 Zahlreichen Wünschen entsprechend beginnt am Montag, den 25. Mai  
 im Hotel zur Post in Nagold  
 unter bewährter Fachleitung wieder für jüngere und ältere Damen,  
 Frauen und Mädchen ein lehrer dreitägiger, gründlicher, bildender  
 und praktischer

**Anstandslehr-, Tischdeck- und Servierkurs.**  
 Praktische Übungen in modernem Tafeldecken und Servieren,  
 Serviettenbrechen, Tafelschmücken für alle Gelegenheiten des  
 bürgerlichen und herrschaftlichen Hauses, Vorbereitungen für  
 gesellschaftl. Veranstaltungen aller Art, Einladungen, Empfang  
 und Platzierung der Gäste, Vorstellungen, Besuche und Visiten,  
 Verhaltensmaßregeln für Bedienung, Gastgeber und Gäste etc.  
 Tageskurs von 3-5 Uhr, Abendkurs von 7-9 Uhr.  
 Kursgeld nur Mark 6.-. Keine Nebenauslagen. Anmeldungen  
 1/2 Stunde vor Kursbeginn, für Tageskurs von 2 1/2-3 Uhr, für Abend-  
 kurs von 1/2-7 Uhr am Montag, den 25. Mai im Unterrichtslokal.

**Homöop. Verein.**  
 Sonntag 3 Uhr  
 Traube  
 geistliche Vereini-  
 gung mit d. Homöp.  
 Verein Zenerbach.  
  
**Sportverein Nagold.**  
 Heute 8 Uhr abends  
 „Pfug“ Nebenimm.  
 Monats-  
 Versammlung.

**Nagold.**  
 Löwenlichtspiele.  
 Der Marx mit der  
 schwarzen Maske  
 Detektiv-Schlager  
 in 6 Akten,  
 sowie Lustspiel:  
**Harry als  
 Doppelgänger.**  
 Samstag abend 8.15  
 Sonntag 4.15, 8.15.

Billigste und beste  
 Bezugsquelle für  
**Radio**  
 Apparate u. Zubehör  
 Einzelteile z. Selbstbau.  
 - Versand nach überall -  
 202. Viele Hundert  
 Anerkennungs schreiben  
 sowie 100.000 Stück stark.  
 Radio-Katalog  
 mit zahlreichen Abbil-  
 dungen, Bauelementen,  
 Schaltungsplänen, wis-  
 senschaftlich Aufsätzen,  
 Antennenbau - Anleitung,  
 Wegweiser durch die  
 gesamte Radio-Literatur  
 kostenlos und franko an  
 alle ernstl. Interessenten  
 Mitteldeutsche Radio-Zentrale  
 Tel. 26974 Hallescher Platz 30  
 Großes Spezialhaus  
 Süddeutschlands.

Die große Ausgabe  
 vom  
**Württembergischen  
 Realienbuch**  
 ist soeben in neuer Auf-  
 lage eingetroffen und vor-  
 rätig bei  
 Buchhandlung  
**Zaiser**

**Hotel Post**  
 oberen Räume  
 spielt heute und morgen  
 Sonntag den ganzen Tag  
 das Rheinische  
**Mandolon-Quintett**  
 aus Essen.  
**Paul Luz.**

**Ebhausen.**  
**Stroh-Hüte**  
**Sport-Mützen**  
 billigst  
**Theodor Rall.**

**Goldfüllhalter**  
 jeden Systems, ebenso  
**Reißzeuge**  
 werden jederzeit zur  
**Reparatur**  
 entgegengenommen u. schnell u. billigst besorgt  
**G. W. Zaiser.**

**Schuhwaren**  
**„Creme  
 -Nestel“**  
 in schwarz u. farbig  
 kauft man preiswert bei  
**Chr. Raaf,**  
 Nagold, Marktstr.

**Einen Saal- oder  
 Wirtschaftis-  
 Ofen**  
 auch für Kirchenheizung  
 geeignet, für 600-700  
 cbm Heizkraft, verkauft  
 Buchhandl. Zaiser.  
 Die bekannten billigen  
 Heilkräuterbüchlein  
**Chrut u. Uchrut**  
 nach Bilderkallos  
 sind vorrätig bei  
 Buchhandlg. Zaiser  
 Nagold.

**Evangelischer  
 Volksbund Nagold.**  
 Morgen früh 2309  
**Morgenspaziergang,**  
 Sammlung 7 Uhr beim  
 Spital.  
**Wer**  
 übernimmt die Pflege  
 eines größeren Gemüse-  
 Gartens für dauernd?  
 Angebote mit Lohnan-  
 sprächen unter R. L. 2225  
 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Freiwillige Feuerwehr  
 Nagold.**  
 Am Sonntag,  
 den 24. Mai rückt  
 die III. und IV.  
 Kompanie mit  
 Bedeckung zur  
 Übung aus.  
 Anreisen beginn  
 7 Uhr bei den  
 Magazinen.  
**Das Kommando.**  
**Reichs-Lieder**  
 G. W. Zaiser.

**Todes-Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
 meine liebe, treubeforgte Gattin, Mutter,  
 Schwester, Schwägerin und Tante  
**Christine Schatz**  
 geb. Walz  
 im Alter von 47 Jahren nach langem,  
 schwerem Leiden zu sich in die ewige Heimat  
 zu ruhen.  
 Um stille Teilnahme bittet  
 der trauernde Gatte  
**Hermann Schatz, Schneidermeister**  
 mit Tochter **Pauline.**  
 Beerdigung Sonntag, den 24. Mai  
 nachmittags 2 Uhr.

**Todes-Anzeige.**  
 Nach kurzer Krankheit ist unsere liebe,  
 unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und  
 Großmutter  
**Katharina Rienz Witwe**  
 geb. Rienz  
 im Alter von 75 Jahren von uns verschieden.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Beerdigung Samstag, 23. Mai  
 nachm. 1/2 Uhr.

**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
 nahme, die wir beim Hinscheiden unserer  
 l. Vaters, Schwiegeraters, Großvaters und  
 Onkels  
**Christian Schuon**  
 Stricker und Oekonom  
 erfahren durften, sowie für die trostreichen  
 Worte des Herrn Defan, für die vielen  
 Blumen und Kranzspenden, sowie allen denen,  
 die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre  
 erwiesen haben, sagen herzlichsten Dank  
 die trauernden Hinterbliebenen.

**Gottesdienstordnung**  
**Comp. Gottesdienst**  
 in Nagold am Sonntag  
 Graudl (24. Mai) vorm.  
 10 Uhr Predigt Otto,  
 11 Uhr Kindergottesdienst,  
 8 Uhr abds. Gebetsstunde  
 im Vereinshaus.  
 Freitag, 25. Mai,  
 abends 8 Uhr im Vereins-  
 haus monatl. Gebetsabend  
 zugleich Vorbereitung und  
 Beichte für das h. Abend-  
 mahl am Pfingstfest; an-  
 schließend Amelung hier.  
 Gottesdienst in Diele-  
 hausen: 9 Uhr Predigt u.  
 Christenlehre, 10 Uhr Kin-  
 dergottesdienst.  
**Ev. Gottesdienste**  
 d. Methodistengemeinde  
 Nagold: Sonntag vorm.  
 10 Uhr Predigt (J. Zaiser),  
 11 Uhr Sonntagsschule,  
 nachm. 2 Uhr und Donner-  
 stags abds. 8 Uhr Gebets-  
 stunde.  
**Kathol. Gottesdienst.**  
 Sonntag, den 24. Mai,  
 8 Uhr Beichtgelegenheit, 9 Uhr  
 Amt nachher Sonntagsschule,  
 11 Uhr Anbad. Freitag,  
 d. 23. Mai 7 Uhr h. Messe  
 in Rohrdorf, Dienstag und  
 Freitag abends 8 Uhr An-  
 bad.

Bezugs-P  
 monat. ein  
 Zulage  
 eingekommen  
 erscheinen  
 jed. Werk  
 unterstelle  
 u. V. Beg.  
 1/2 Füllen h  
 nicht kein  
 al. Verlang  
 per auf Rück  
 des Bezugs  
 Telegramm  
 Geschäftsstelle  
 Geschäftsstelle  
 Stuttgart  
 Nr. 118  
 Die Reide  
 mit dem No  
 vortierung  
 den Sommer  
 In der V  
 parcel in B  
 Dr. Strejem  
 Die Note  
 „edgällig“  
 Die fran  
 und die  
 den Marokk  
 Dem fro  
 getungen, S  
 tater zu beo  
 In einem  
 drei der Gef  
 wollen. Der  
 merdrückt r  
 Freier  
 Man geb  
 über die L  
 region Elfo  
 Nachbar B  
 grohen deu  
 erfolgt, um  
 jahrespolit  
 über das S  
 „Zentralkom  
 Eine derart  
 wischen un  
 den; aber j  
 Mittelpunkt  
 doch diese  
 Rechte hat  
 gleichzeit  
 Deutschlan  
 sich benach  
 Zentralkomm  
 über Strom  
 wie Frantr  
 erweist. Do  
 land. Besle  
 besonders f  
 lo gar nicht  
 sind.  
 Dieser S  
 sode gestellt  
 Strohhu  
 dar ist, So  
 streife für de  
 ob ein neben  
 die Regulier  
 Schiffverke  
 auch die Ri  
 lterung ein  
 genügen für  
 fahrtsstraße  
 Der fran  
 nicht, sonder  
 aus bauen,  
 ters aus de  
 ist berechn  
 Kraft erzeugt  
 Deutschlan  
 wirkung  
 Rheinisch  
 Frankreich  
 zu fördern,  
 Oberherr  
 sich untaugl  
 den Seiten  
 dem gan  
 der sozial  
 Bürgermei  
 zum Ausdr  
 reich allein  
 Rheinstroms  
 hindige M  
 Diese Beru  
 richtig, da  
 doch die Sch  
 den erleiden  
 weislich in  
 der Rhein  
 stehen soll  
 Bewegun  
 Kanal voll  
 Eine Rüd  
 gar nicht  
 Berkebro  
 dem Oberh  
 famat völli  
 Plans nicht  
 gute komm  
 bot in feine  
 den transp